

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!

Textile Autowäsche
AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

41. Jahrgang

Nummer 6

Juni 2018

- Diesen Monat lesen Sie im Simobla:**
- Zähe Verhandlungen zur „Copacabana“ Seite 2
 - Müllarm einkaufen im Rewe-Markt Seite 3
 - Feuerwehr steckt viel Zeit in die Ausbildung Seite 4
 - Abruptes Ende beim TVS-Wäldchestag Seite 5
 - Pferdehalter feiern Sommerfeste Seite 6



Urkunden und Medaillen gab es für die Kinder, die durch die Wingerte flitzten und danach einen Parcours absolvierten. Fotos: Michael Sittig



Flott unterwegs: Jan Hurschka.

++ Termine ++

Grillen und Spielen

Auf einen Grillnachmittag am Dienstag, 12. Juni, freut sich der ökumenische Seniorenkreis. Beginn ist um 16 Uhr in der Edenkobener Straße 22. Die evangelische Gemeinde lädt Senioren zum Kaffeetrinken und Spielen in netter Gesellschaft am Donnerstag, 14. Juni, 15 Uhr, ins Gemeindehaus ein.

Kolping-Treffen

Am Freitag, 15. Juni, 16 Uhr, richtet die Kolpingfamilie ihre Jahreshauptversammlung im Gemeindehaus St. Dionysius aus.

Fußball sehen

„Public Viewing“ bietet der Turnverein während der Gruppenspiele der Fußball-Weltmeisterschaft in seiner Sporthalle (Siehe Seite 7).

Projektwoche

Von Montag, 18., bis Donnerstag, 21. Juni, beschäftigen sich die Schüler der Ludwig-Weber-Schule in einer Projektwoche mit vielen verschiedenen Themen. Die Ergebnisse präsentieren sie am Donnerstag, 21. Juni.

Hauptversammlung

Der Bauverein für Höchst und Umgebung lädt seine Mitglieder am Montag, 18. Juni, 19 Uhr, ins Haus Sindlingen (Bürgerhaus) zur Mitgliederversammlung ein.

Bücher-Essen

Der Förderverein Buchstüte kommt am Dienstag, 19. Juni, 19 Uhr, in den Räumen des Kulturforums Zeilsheim zur Jahreshauptversammlung zusammen. Gegen 20 Uhr beginnt das gesellige „Bücher-Essen“.

Gutes auf dem „Abi“

„Alles Gute kommt von oben“ heißt es bei den Ferienspielen auf dem Abenteuerplatz. Sie beginnen am Montag, 25. Juni. Am Freitag, 29. Juni, 10 bis 16 Uhr, sind Eltern, Familien und Freunde beim Familientag auf dem „Abi“ willkommen.

Das nächste Sindlinger Monatsblatt erscheint am 4. Juli 2018

Erst laufen, dann sportlich spielen

TURNVEREIN Knapp 50 Kinder starten beim Kinderstadtlauf - Anschließend Fest in der Sporthalle

Hüpfburg geht immer. Ganz egal, wie anstrengend der Kinderstadtlauf war oder wie vielfältig die Aufgaben an den Stationen in der TVS-Sporthalle: Die Hüpfburg, die die Freiwillige Feuerwehr dem Turnverein ausgeliehen hatte, war ständig stark beansprucht.

Fünf Hüpfen darin gab es keinen Stempel. Wohl aber für die Übungen, die die Kinder an 16 verschiedenen Stationen absolvierten. Mal galt es, einen Ball in einem Kreis zu prellen (Koordination), mal, sich auf dem Bauch auf einem Rollbrett legend vorwärtsziehen (Kraft) oder auf einem schmalen Grat die Balance zu halten. „Es handelt sich

dabei um eine Auswahl von Übungen für das Turnabzeichen, ist aber nicht leistungsorientiert“, erläutert Turnvereinsvorsitzender Michael Sittig. Unabhängig von der Zahl der Wiederholungen, der Zeit oder der Ausführung reicht es, wenn ein Kind alle Stationen durchmacht, um das Abzeichen zu erhalten. „Schön, dass es so etwas gibt, so zwanglos und ohne großen Aufwand“, findet eine Mutter. Sie ist eine von rund 20 Helferinnen und Helfern, die Organisatorinnen Janina Wolter und Romy und Linda Ströer als Unterstützer im Einsatz hatten. Die drei 16-Jährigen haben den Kinderstadtlauf mit an-



Alina und Keira beim Seilspringen.

schließendem Spielfest vor zwei Jahren zum ersten Mal mit Unterstützung durch den TVS-Vorstand und die Sportjugend Hessen selbstständig organisiert. Bei der nunmehr dritten Auflage „ist vieles schon vertraut“, findet Romy Ströer, „obwohl wir dieses Jahr das Turnabzeichen als Neuerung dabei haben.“ Den Kinderstadtlauf selbst haben die Turnerinnen in die Wingerte verlegt. Das hat den Vorteil, dass keine Straßensperren beantragt werden müssen. Knapp 50 Kinder aller Altersstufen spazierten mit ihren Eltern oder Großeltern von der Halle zum Klärwerk. Dort war der Start. Zunächst rannten die Älteren (acht bis 15 Jahre) los, angefeuert von den Jüngeren. Danach starteten die Kinder bis sieben Jahre, einige an der Hand ihrer Eltern, ein Kleinkind sogar auf dem Rücken der Mutter (wenn auch ohne Wertung). Die Kinder drehten eine Runde über die Feldwege, wobei die Strecke für die Jüngeren 1,4

und für die Älteren 1,7 Kilometer betrug. Auf der Zielgeraden gaben viele nochmal richtig Gas. Angesichts der Hitze waren die Kinder danach ganz schön schlapp und griffen dankbar zu den dargebotenen Wasserflaschen. Am Ende marschierten alle wieder die paar Meter zurück zur TVS-Halle zu einem Imbiss.

Danach war der Akku der Kinder wieder aufgeladen. Mit neuem Elan gingen sie die Spielstationen an und freuten sich an der Hüpfburg. Für eine Stärkung zwischen durch sorgte der katholische Kindergarten St. Dionysius. Er war nicht nur mit Leiterin Kirsten Schiffer und 15 Kindern beim Stadtlauf dabei gewesen, sondern hatte auch eine große Auswahl an Kuchen mitgebracht. Der Erlös aus dem Verkauf ist für die Drehtafel Nepal bestimmt, die ihren Sitz in Sindlingen hat.

Die schnellsten Jungen waren:
Saladin Boudou (Altersgr. 3/4)
Taurus Zarnauskas (5/6)
Jan Hurschka (7/8)
Daniel Balkhausen (9/10)

Die schnellsten Mädchen:
Meryem Unal (0/2)
Elta Shala (3/4)
Alina Pfetzing (5/6)
Hannah Erkes (7/8)
Jette Welcher (9/10)
Franca Welcher (11/12)



Auf die Plätze, fertig, Start!



Lisann und Kirsten Schiffer.



Huckepack geht's auch: Toni lässt die Mama laufen.

Die wöchentliche Leerung der Biotonne rechnet sich nicht

MÜLLABFUHR Modellversuch erbringt keine ausreichende Steigerung der Menge an kompostierbarem Material

Fünf Monate lang wurde die Biotonne im Frankfurter Westen nicht nur alle zwei Wochen, sondern wöchentlich geleert. Der Modellversuch in den Stadtteilen Sindlingen, Zeilsheim, Unterleierbach, Höchst, Nied und Griesheim von April bis August 2017 sollte zeigen, ob sich durch die häufigere Leerung mehr Biomaterial gewinnen lässt.

Das Ergebnis: Ja. Aber „unter dem Strich hat es sich nicht gerechnet“, erklärt Michael Werner, Pressesprecher bei der Frankfurter Entsorgungs- und

Service-Gesellschaft (FES). Sie hatte den Modellversuch im Auftrag des Frankfurter Umweltamts durchgeführt. Das Amt wollte herausfinden, ob die Biotonne bei wöchentlicher Leerung intensiver benutzt wird und dadurch weniger organische Abfälle im Restmüll landen“, erklärte Umweltsprecher Peter Dommermuth zu Beginn der Testphase. Damit könnte die Auslastung der Biokompostanlage am Osthafen gesteigert werden. Pro Jahr holt die Müllabfuhr im

gesamten Stadtgebiet etwa 25000 Tonnen Bioabfall ab, der zu Kompost verarbeitet wird und als klimafreundliche Energiequelle dient. Er hat damit nach dem Altpapier (41000 Tonnen) das zweitgrößte Aufkommen bei den Wertungsabfällen. Das Müllaufkommen liegt insgesamt bei 430000 Tonnen, teilt die Stadt mit.

Im Testgebiet fuhr die FES im Jahr 2015 in den Monaten April bis August rund 1311 Tonnen Biomüll ab. 2016 waren es 1560 Tonnen, während des Modellver-

suchs 2017 rund 1720 Tonnen. Das ist zwar eine Steigerung, aber lediglich 160 Tonnen mehr an Küchen- und Gartenabfällen rechtfertigen offenbar nicht die Mehrkosten für die wöchentliche Leerung. Jedenfalls war sie dem Umweltamt zu teuer und deshalb bleibt es beim Zweiwöchensrhythmus.

Dabei stieß die häufigere Leerung in den etwa 5000 Liegenschaften des Testgebiets durchaus auf Sympathie. „Wir hatten etliche Anrufer, die das gut fanden und gefragt haben, warum die

wöchentliche Leerung nicht wenigstens bis Ende Oktober und damit bis Ende des Laubfalls beibehalten werden könne“, berichtet Werner. Seit 2016 ist die Biotonne übrigens eine „Pflichttonne“, genauso wie diejenige für Restmüll, Altpapier und Verpackungen. Die Bürger beweisen dabei eine gute Disziplin, die Fehlerquote durch das Einwerfen nicht-verrottbarer Gegenstände liege unter drei Prozent, sagt der Pressesprecher: „Das ist ein guter Wert für eine Großstadt.“ hn

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSet E! Electronics AGFEO
DAS ORIGINAL
Gigaset BUSCH-JAEGER RITTO
Die Zukunft ist da.

Unbesorgt Platz nehmen

RUHEBÄNKE Auflagen erneuert

Die Bemühungen des Ortsbeirats Albrecht Fribolin (CDU) um eine Verbesserung bei den Sitzbänken am Sindlinger Mainufer haben Früchte getragen, berichtet er. Von der Werksbrücke bis zum Klärwerk wurden die maroden, morschen und von Flechten überzogenen Holzauflagen von etwa 15 Bänken ausgetauscht und erneuert. Nun können Spaziergänger dort wieder unbesorgt Platz nehmen. Zusätzlich meldete Fribolin dem Grünflächenamt weitere zehn Standorte rings um den Kinderspielfeld am Mainufer, die ebenfalls eine Erneuerung nötig hätten. Zwischenzeitlich erhielt er die Be-

stätigung, dass auch dort die Sitzauflagen sukzessiv ausgetauscht werden sollen. Zu guter Letzt bat Fribolin das Grünflächenamt, Ersatzpflanzungen für kranke Bäume vorzunehmen, die in den letzten Jahren gefällt werden mussten. Zuletzt erlitt dieses Schicksal eine riesige Pappel direkt am Mainufer nahe der Werksbrücke. Das Amt will die Nachpflanzungen im Herbst 2018 vornehmen. Es würden standortgerechte Gehölze wie Silberweiden und Schwarzpappeln sowie im unteren Bereich Richtung Okrifeld (wo bereits eine sogenannte „Bienenwiese“ ausgeschildert ist) Wildröschen gesetzt.

Stillstand am Bunker

IMMOBILIE Derzeit keine Planung

Wozu viel Geld in die „brandschutztechnische Ertüchtigung“ des Bunkers in der Küferstraße investieren? Das Gebäude wird so gut wie nicht genutzt, begründete CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin im Dezember 2017 eine Anregung an den Magistrat, auf diese Arbeiten zu verzichten. Das würde immerhin rund 263 000 Euro sparen, argumentierte er. Im gleich Zug erbat er Auskunft darüber, „ob und welche Planungen bestehen, die Immobilie anderweitig, zum Beispiel für Wohnungsbau, sinnvoll zu nutzen“. Jetzt ist die Antwort da. Der Sindlinger Bunker war Teil eines „Pakets“, in dessen Rahmen insgesamt sechs alte Hochbunker von der Bundesvermögensverwaltung (heute: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) durch die Stadt erworben wurden, heißt es in einem Schreiben des Magistrats: „Ziel war es, die Gebäude zu ertüchtigen und die bestehenden Nutzungen auf dieser Grundlage sicherzustellen.“

„Der Sindlinger Bunker ist vollständig marode und selbst als Lageraum unbrauchbar. Er ist unbelüftet und nicht beheizbar. Eine Belegung durch die verbliebenen

drei Vereine besteht quasi nur noch auf dem Papier. Ein wirklicher Bedarf besteht nach Angaben der Vereine nicht mehr“, argumentierte Fribolin schon 2015, als er gegen den Ankauf für 470 000 Euro stimmte. Doch die Stadt hält „mittelfristig eine Umnutzung des Bunkers in ein Wohngebäude“ für denkbar. Dann müsste sie allerdings eine „erhebliche Nachzahlung“ ans Bundesamt leisten. Eine entsprechende Planung werde daher gegenwärtig „nicht forciert“. Der Magistrat wird die Anregung jedoch im Zuge der Planung der notwendigen baulichen Ertüchtigung berücksichtigt und zu gegebener Zeit, unter Abwägung sämtlicher Interessen, abschließend darüber entscheiden“, endet die Antwort.

„Wohnungsbau fällt dort flach, sonst muss die Stadt noch Geld nachzahlen“, interpretiert Fribolin das Schreiben. Und über die sogenannte „bauliche Ertüchtigung“ werde man irgendwann mal nachdenken und sich dann vielleicht an meinen Vorschlag erinnern, es lieber zu lassen, weil den Bunker ohnehin niemand nutzt.“

Kein schöner Anblick

Die Sindlinger Bahnstraße trennt den Richard-Weidlich-Platz. Die Hälfte vorm Eissalon ist häufig belebt, der Entenbrunnen bietet einen schönen Anblick. Vorm Bürgerhaus dagegen wirkt der Platz ungepflegt. Eine Bank ist kaputt, in den Blumenkübeln wu-

chert Unkraut und der Rasen wurde lange nicht mehr gemäht, hat die Sindlingerin Iлона Klein beobachtet. Sie hofft, dass sich die zuständigen Stellen bald der Sache annehmen und den Vorplatz von Bücherei und Kinder- und Jugendhaus wieder herrichten.

Wer bezahlt's?

COPACABANA Verhandlungen laufen

Während der ersten Sommertage im April mag sich mancher gefragt haben, was sich eigentlich in Sachen „Copacabana“ tut. Der ein wenig irreführende Begriff hat sich für die geplante Renaturierung des Sindlinger Mainufers etabliert.

Geplant sind keine Sandstrände mit Bars und Palmen, aber immerhin eine Auflösung der strengen Formen und ein Biotop. Anstelle des begradtigen Ufers soll auf 165 Metern zwischen der Werksbrücke des Industrieparks und der Villa Meister eine Flachwasserzone mit sanft geschwungenen Rändern angelegt werden, die jungen Fischen Schutz und Spaziergängern etwas fürs Auge bietet.

Anlass für die geschätzte 280 000 Euro teure Maßnahme ist die im Jahr 2000 verabschiedete europäische Wasserrahmenrichtlinie. Sie schreibt vor, die nur mäßige Wasserqualität des Mains (Güteklasse II) spürbar zu erhöhen, zum Beispiel durch eine möglichst natu-

nahe Gestaltung der Uferzone. 2013 hat das Regierungspräsidium die Pläne genehmigt, 2014 wurden sie öffentlich vorgestellt. Danach tat sich nichts mehr. Deshalb fragte CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin vor einiger Zeit nach, wie denn der Stand der Dinge sei und wann mit den Bauarbeiten begonnen werde. Das ist momentan noch völlig offen, hat er vom zuständigen Grünflächenamt erfahren. Die Stadt verhandle mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt darüber, wer künftig für die Unterhaltung des Ufer- und Flachwasserbereiches zuständig sein soll. „Mit dem Vertragstwurf, welcher der Stadt Frankfurt diesbezüglich vom Wasser- und Schifffahrtsamt vorgelegt wurde, können unwägare Unterhaltskosten auf das zuständige Fachamt zu“, heißt es in einer Stellungnahme zu Fribolins Frage. Deshalb könne auch noch keine Aussage getroffen werden, wann die Renaturierung beginnt. simobla

Umbau an Pflingstbornstraße

Mehr Platz für Fußgänger und Busfahrgäste, weniger für Autos: Die Stadt plant den Umbau der Haltestelle Pflingstbornstraße, hat CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin erfahren. Auf der westlichen Seite (vom Kreisell in Richtung Dalles rechts) sollen der Bürgersteig verbreitert und Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Die Fahrbahn wird entsprechend schmaler. Außerdem soll der ganze Bereich mit weißen Rillen- und

Noppensteinen versehen werden, die Sehbehinderten bei der Orientierung helfen. Auf der gegenüberliegenden Seite wird die Haltestelle, die derzeit direkt vor der Pizzeria Cassavia liegt, um ein paar Meter in Richtung Dalles verschoben. Ein neuer Zebrastreifen soll Fußgängern aus der Hermann-Brill-Siedlung einen sicheren Übergang bieten. Die Umsetzung der Arbeiten soll 2019 erfolgen.

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHGW

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, E-Mail: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Kranzpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okriffelder Straße Telefon 0163 – 4 57 69 50
E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Eso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gehr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmung 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Kfz Meisterbetrieb, Alt Zeilshiem 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Backshop M. Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija

A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01 0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirtz

Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauiische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongarstraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okriffelder Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79



Ein gesundes Frühstück spendierte der Rewe-Markt Kindern des katholischen Kindergartens St. Dionysius. Markt-Manager Sebastian Dreimann, die Erzieherinnen Ingrid Schubert und Melitta Salmen sowie Mutter Carla di Giacomo (von links) betreuten die Kleinen. Foto: Michael Sittig

Schon früh mitdenken

SAUBERHAFT Kindergartenkinder lernen müllarmes Einkaufen

Ein ungewöhnlicher Anblick bot sich den Kunden des Rewe-Markts in der Sindlinger Bahnstraße an einem Donnerstag Vormittag im Mai. 16 Kindergartenkinder saßen an Tischen zwischen den Getränke- und Würstregalen und frühstückten. Obst, fantasievoll arrangiert, Brot, Wurst, Käse und kleine Pfännchen sahen nicht nur appetitlich aus, sie wurden auch umweltbewusst von abwaschbaren Plastiktellern gegessen. Anlass für die Einladung zum gesunden Frühstück im Supermarkt war die Aktion „Für ein sauberes Hessen.“ „Bei Rewe gibt es diese Aktion seit 16 Jahren“, sagt Marktmanager Sebastian Dreimann. Früher bestand sie vor allem darin, mit den Kindern Müll aufzusammeln, der sich häufig im Umfeld der Märkte findet. Seit drei, vier Jahren bietet der Lebensmittelkonzern auch eine Rallye im Laden selbst an. Dabei geht es darum, überflüssigen Müll schon beim Einkauf zu vermeiden.

Losse Äpfel statt der voll verpackten

Das ist ganz einfach, erfahren die Kinder der Pinguin- und der Schildkrötengruppe des katholischen Kindergartens St. Dionysius nach dem Frühstück. Sebastian Dreimann führte sie in die Obst- und Gemüseabteilung und zeigte ihnen den Unterschied zwischen losen Äpfeln

und solchen, die in Karton und Plastik verpackt sind. „Wo gibt's mehr Müll?“, fragte er. Klar, bei den vollverpackten, das erkannte jedes Kind. Anschließend durften sich die Drei- bis Sechsjährigen pro Nase einen Apfel aussuchen. Für den brauchten sie gar keine Tüte, denn Rewe spendierte jedem eine kleine Mehrweg-Einkaufstasche aus Stoff. Da kamen die Äpfel rein. Wer keine solche Tasche hat und mehr vom losen Obst kaufen möchte, kann es in eine der dünnen Plastiktüten aus dem Spender stecken. Eine solche wiegt 2,5 Gramm, die Standard-Verpackung dagegen bringt es auf 25 Gramm Karton und Plastik. Nach diesem Exkurs ging es wieder zurück zu den Getränkeregalen und dem Unterschied zwischen Einweg- und Mehrwegflaschen. Mehrweg-Plastikflaschen werden bis zu 50 Mal gespült und neu befüllt, Glasflaschen sogar bis zu 100 Mal. Einwegflaschen dagegen werden nach einmaliger Nutzung geschreddert und recycelt – wenn sie nicht in der Landschaft landen. „450 Jahre dauert es, bis eine solche Flasche in der Natur zersetzt wird“, sagte Sebastian Dreimann. Die Kinder waren beeindruckt. Es war für sie innerhalb weniger Tage schon das zweite Mal, dass sie sich mit Müll befassen. Am „sauberhaften Kindertag“ waren sie mit ihren Erzieherinnen Ingrid Schubert und Melitta Salmen auf dem

Spielplatz in der Hermann-Brill-Straße gewesen und hatten Abfall aufgesammelt. Den sortierten sie dann im Kindergarten in die richtigen Tonnen ein.

„Man muss es schon den Kleinen beibringen“

„Das kommt schon an“, weiß Mutter Carla Di Giacomo: „Die Kinder nehmen es wahr, wenn jemand Müll fallen lässt.“ „Man muss es schon den Kleinen beibringen“, findet auch Sebastian Dreimann, der selbst eine Tochter im Kindergarten hat. „Bei uns früher war das nie ein Thema“, sagen beide; früher lernten Kinder schon zuhause, dass man seinen Abfall, sei es ein Bonbonpapier, die Bröchentüte oder eine Plastikflasche, ordentlich entsorgt und nicht einfach fallen lässt.

Das ist heute nicht mehr selbstverständlich ist, wird häufig auch in Sindlingen beklagt. „Ja, wir haben hier ein Müllproblem“, weiß der Marktmanager. Die Bushaltestelle und die kleine Wiese am Markt sehen oft zum Davonlaufen aus. Natürlich stammen die vielen Abfälle nicht nur aus dem Supermarkt, sondern auch aus den umliegenden Geschäften. Obwohl die Stadtreinigung hier verstärkt tätig wird, hilft auch der Markt hin und wieder aus. „Wenn es zu extrem wird, lassen wir unseren Hausmeisterdienst dort auch mitkehren“, sagt Dreimann. hn

Bücher-Essen in Zeilsheim

Der Förderverein Buchstütze der Stadtteilbücherei verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen und lädt am Dienstag, 19. Juni, zu Jahreshauptversammlung und Bücher-Essen ein. Wahlen stehen nicht an, so dass sich der Verlauf der Versammlung ab 19 Uhr im Raum des Kulturforums Zeilsheim, Alt-Zeilsheim 23, darauf beschränkt, Berichte zu hören, darüber zu diskutieren, den Vorstand zu entlasten und Termine zu besprechen. Das sollte nicht länger als eine Stunde dauern, so dass ab etwa 20 Uhr der gemütliche Teil mit dem Bücher-Essen beginnt.

Rad-Tour de West

Eine „Rad-Tour de West“ veranstalten die Rad-Initiative Frankfurt-West und die Aktive Nachbarschaft des Frankfurter Programms am Sonntag, 17. Juni, im Rahmen des Frankfurter Stadtradelns. Dabei geht es aber nicht um Schwächen im Radwegenetz wie beispielsweise die lebensgefährliche Radwegführung am Sindlinger Dalles, sondern um die Freude am gemeinsamen Radfahren. Die Teilnehmer treffen sich in ihren Stadtteilen und fahren nach Höchst zum Treffpunkt an der Fähre. Die größte gemeinsam eintreffende Stadtteilgruppe wird prämiert.

In Sindlingen startet die Gruppe um 13.30 Uhr vor dem Nachbarschaftsbüro in der Hermann-Brill-Straße. Karl-Josef Neuser fungiert als Tour-Begleiter. Ab Höchst geht es um 14 Uhr in Richtung Stadtwald. Auf der etwa 18 Kilometer langen Strecke erwarten die Teilnehmer interessante Einblicke in die Natur und in die Wassergewinnung, versprechen die Veranstalter. Abschlussrast mit Imbiss und Getränken ist in der Robert-Koch-Schule in Höchst. Ab 17 Uhr wird dort das Fußball-WM-Spiel Deutschland gegen Mexiko übertragen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer aber vorab eine Mail schicken an manfred.ehret@frankfurterwesten.de erhält aktuelle Tour-Infos. hn

VdK

Informative Sprechstunde

Am Freitag, 8., und Freitag 22. Juni, bietet der VdK Sindlingen eine offene Informationsprechstunde in den Räumen des Frankfurter Verbandes (Ederkobener Straße 20a) an. Schwerpunkte sind das Schwerbehindertenrecht, Kur- und Wohngeldanträge. Für die Sprechstunde von 16 bis 18 Uhr ist keine Anmeldung nötig.

Helmut Dörmach hört auf

Helmut Dörmach vollzieht bei der Jahreshauptversammlung 2018 den letzten Schritt seines Rückzuges aus den Ehrenämtern des VdK Sindlingen. Er legt sein Amt als Sozialberater nieder. „Ich danke Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig bitte ich Sie, meiner gut ausgebildeten Nachfolgerin, Frau Erika Hugo, auch Ihr Vertrauen zu schenken“, erklärt er. Dem VdK steht er aber weiterhin helfend zur Seite. Er steht sowohl für die Fahrten „Aktiv bis 100“, als Betreuer für die Zeilsheimer Mitglieder als auch für Sonderfälle zur Verfügung.

Auf zum Lohrberg

Die gemeinsame Monatswanderung von Touristendub und VdK Sindlingen hat diesmal den Lohrberg zum Ziel. Am Sonntag, 17. Juni, starten die Teilnehmer mit dem 54-er Bus um 9.46 Uhr an der Haltestelle Westenberger Straße (vor Rewe) und um 10.02 Uhr am Sindlinger Bahnhof, um in die Nähe des Frankfurter Hausbergs zu fahren. Die Organisatoren bitten um Anmeldung bis zum 11. Juni unter Telefon 37 32 67 bei Bruno Ohlwein.

HOTEL **POST**

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de

Sie suchen guten Service? Wir haben Spaß daran ihn zu leisten!

- Krankenpflege
- Hauswirtschaft
- Betreuung
- Essen auf Rädern
- Medizinische-Fußpflege
- Hausnotruf u. Hilfsmittel

KeDo **Krankenpflege** kompetent engagiert individuell

Silke & Clemens Döring • Robert-Dillmann-Str. 18 • 65836 Frankfurt
Tel.: 069/ 3460-10 • Fax: 069/ 3460-11 • Mail: info@KeDo-Frankfurt.de

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilienvermögen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Belongstraße 180
65931 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 10 87

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 • info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- Innenausbau
- Türen
- Fenster
- Verglasungen
- Türöffnung
- Panzerriegel
- Schlüssel u. Schlösser
- Rolltäden
- Vordächer
- Laminatböden
- Parkettböden
- Sicherheitsbeschläge
- Schließanlagen
- Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171- 474 8187

Fenster - Türen - Bauelemente in Holz, Kunststoff und Aluminium

Konfirmation 2018



Anfang Mai feierten in der evangelischen Kirche Sindlingen zehn junge Leute das Fest ihrer Konfirmation: von links vorne Tamara Ohlenschläger, Celia Rößler, Marie Schirmacher, Jolina Walth, Jana Schröder und Kyla Clark, von links hinten Julian Simon, Niklas Rossius, Falco Busch und Alessio Fidone. Der feierliche Gottesdienst stand unter dem Wort von Jesus Christus: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. (Johannes 15, 16). uv/Foto: Marcus Schröder

tratt
Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung
- Sanitäranlagen
- Heizungstechnik
- Kundendienst

Hüpfburg für alle

TAG DER OFFENEN TÜR Feuerwehr stellt Neuanschaffung vor

Eine Rumpfmannschaft von zehn Mitgliedern stemmte in diesem Jahr den „Tag der offenen Tür“ der Freiwilligen Feuerwehr Sindlingen. Weil viele Angehörige der Einsatzabteilung im Schichtdienst arbeiten, reichten sie gleichsam Fahrzeugschlüssel, Grillzange und Zapfhahn in fliegendem Wechsel aneinander weiter: Die einen halfen vor der Arbeit, die anderen danach. Glücklicherweise sind alle gut aufeinander eingespielt, so dass der Aufbau von Grill-, Getränke- und Kuchenstand, dem Material für die Vorführung einer Fettexplosion, Rollenrutsche, Kinderspielecke und Hüpfburg auch mit weniger Leuten gut funktionierte, lobt Wehrführer Sven Sommerschuh seine engagierte Truppe.

A propos Hüpfburg: Sie sah aus wie immer, doch tatsächlich handelte es sich um einen Neuerwerb. Wie berichtet musste die Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine nach dem Hickhack mit dem Finanzamt einen Teil ihres Geldes dem satzungsgemäß Begünstigten im Fall ihrer Auflösung überlassen, und das ist die Freiwillige Feuerwehr Sindlingen. Sie beschloss, etwas anzuschaffen, von dem auch die anderen Vereine profitieren. Die Wehr kaufte deshalb eine Hüpfburg, die jeder Verein ausleihen kann. Nach der Premiere am Tag der offenen Tür nutzte der Turnverein die Möglichkeit und stellte sie beim Kinderstadtkauf mit Spielfest gut zwei Wochen später auf.

Bei der Feuerwehr ist neben der Hüpfburg immer wieder die Fahrt im Feuerwehrauto ein Höhepunkt für junge Besucher. Geduldig kutschierten der stellvertretende Wehrführer Jens Sommer und weitere Aktive die Kinder in den großen Autos herum. Insgesamt verzeichnete die Feuerwehr in diesem Jahr etwas weniger Besucher als sonst, was vielleicht am vorwärtigen Regen lag. Dafür waren aber teilweise neue Gäste da, „vielleicht wegen unseres Jubiläums im

vergangenen Jahr“, vermutet Sven Sommerschuh. Einige Anrufer, die wissen wollten, ob es wieder so eine große Fahrzeugschau gäbe,

musste er allerdings enttäuschen: Diesmal bewegte sich alles wieder im normalen Rahmen. Ausgestellt wurden nur die eigenen Fahrzeuge.



Nur Fliegen ist schöner! Die Rollenrutsche reicht in ihrer Beliebtheit fast ans Löschfahrzeug heran.



Auch Jens Sommers Sohn Ole war begeistert von der Möglichkeit, im Feuerwehrauto mitzufahren. Fotos: Michael Sittig

Ausbildung auf hohem Niveau

FEUERWEHR Zweite Amtszeit für Wehrführer Sven Sommerschuh

Die Rückschau auf die 125-Jahrfeier 2017 nahm einen großen Teil der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Sindlingen ein. Der akademische Abend einerseits, vor allem aber die gigantische Fahrzeugschau auf der Hoechster Farbenstraße andererseits hinterließen weit über den Stadtteil hinaus bleibende Eindrücke.

Mit Bildern und Videos ließen die Sindlinger das Ereignis noch einmal Revue passieren. Edliche Mitglieder sahen dabei auch zum ersten Mal Luftaufnahmen, die die Firma Cayenz mit Hilfe einer Drohne gemacht hatte. Zusätzlich lief ein Video mit Interviews ab, das die Firma Callender Media für die Facebook-Seite der Feuerwehr erstellt hatte. „Alle haben sich gefreut, das nochmal zu sehen“, berichtet Wehrführer Sven Sommerschuh.

Seine erste Amtszeit in dieser Funktion endete übrigens an diesem Abend – und gleich darauf begann die zweite. Einstimmig wählten ihn die Mitglieder für die nächsten fünf Jahre wieder zum Wehrführer. Der übrige Vorstand wird 2019 neu bestimmt.

Befördert wurden Sven Kohaut zum Feuerwehrmann, Stefan Rühmkorf zum Oberfeuerwehrmann sowie Frank Praml und Marco Springer zu Löschmeistern.

Nicht nur sie besuchten dafür Lehrgänge und absolvierten Übungseinheiten. Insgesamt verzeichnete die Sindlinger Feuerwehr 573 Stunden Aus- und Fortbildungen in 21 verschiedenen Lehrgängen. Hinzu kommen die wöchentlichen Ausbildungseinheiten im Feuerwehrhaus. Viele andere Stadtteilwehren haben das reduziert, treffen sich nur noch alle 14 Tage, weiß Sommerschuh: „Aber wir haben hier ein hohes Niveau zu halten und zu vermitteln, das geht nicht mit weniger.“ Bei einer durchschnittlichen Teilnahme von zehn Aktiven an rund 40 Donnerstagen kommen so noch einmal knapp 1000 Stunden für die Aus- und Fortbildung direkt in Sindlingen zusammen.

Zur Anwendung kamen die dabei erworbenen Fertigkeiten 2017 bei 28 Einsätzen. Davon waren acht Brandeinsätze. Der erste erfolgte gleich in der Silvesternacht, als es in der Albert-Blank-Straße

brannte, der letzte im November, als auf dem Flughafening ein Lastwagen brannte. Die übrigen 20 Einsätze fielen in die Kategorie Hilfeleistung. Allein 13 davon datierten vom 15. August 2017, als ein Starkregen im Frankfurter Westen etliche Keller unter Wasser setzte. Auch bei der Bombenevakuierung am 3. September im Westend halfen die Sindlinger. Ein Führungsteam koordinierte die Räumung eines Alten- und Pflegeheims in der Hansa-Allee und später die Rückführung der Bewohner. Nicht weiter aufgelistet wurden die Brandsicherheitsdienste, die die Freiwilligen leisten. Das tun sie nicht nur bei den Sindlinger Festen, sondern auch im Auftrag der Stadt. In diesem Jahr zum Beispiel leisteten sie 12 Stunden Brandsicherheitsdienst beim Waldchestag im Stadtwald. „Das machen wir gerne“, sagt Sven Sommerschuh.

Damit das auch in Zukunft möglich ist, investiert die Feuerwehr auch viel Engagement in die Ausbildung der Jugend. Etwa zehn Jugendliche treffen sich zur Zeit jeden Montag von 18 bis 20.30 Uhr zum Lernen, Spielen und Spaß haben im Feuerwehrhaus. hn

Spiel und Spaß im Park

SINDLINGEN-NORD Nachbarschaftsfest ist gut besucht

„Mehr als im letzten Jahr“, so lautete einhellig die Einschätzung zur Besucherzahl des Nachbarschaftsfestes, das im Park zwischen der Albert-Blank- und der Hugo-Kallenbach-Straße stattfand. Ob es nun eher 300 oder an die 500 Besucher waren, darüber gingen die Meinungen auseinander. Ungezählt bleiben die Kinder, die den Code geknackt hatten und für die sich die Schatztruhe öffnete, deren Gesichter bunt geschminkt waren und die strahlend ihren selbst gestalteten Bilderrahmen in der Hand hielten oder die bei „Clean FFM“ spielend Mülltrennung erprobten.

Wer es sportlicher mochte, konnte bei Jugendhausmitarbeiter Willi Schellen schneller als die anderen mit dem Ball durch den Parcours dribbeln und mit einem Tattoo belohnt werden oder beim Sackhüpfen der Schnellste sein. „Den bekomme ich da so schnell nicht mehr raus“, meinte eine Mutter über ihren Sohn, der einen Platz im Einsatzwagen der Feuerwehr erobert hatte. Ob sie damit wohl Recht behielt oder ob ihn die Hüpfburg doch noch lockte? An den Tischen wurde Bingo gespielt und anschließend verzauberte Clown Eugenio wortwörtlich die



Gut bestückt war die Kuchentheke, für die etliche Anwohner gespendet hatten.

Besucher mit seinen Tricks. All ihren Mut zusammengekommen haben die Tänzerinnen Dalal, Douaa und Iman, die ihre in den Osterferien entstandene Tanz-Choreografie aufführten. Christina Göhre, die Leiterin des Kinder- und Jugendhauses, hofft, dass sich unter den Zuschauern Talente finden, die sich beim nächsten Mal auch auf die Bühne wagen. Die ersten Regentropfen fielen zum Glück erst, als die rund fünfzig

zufriedenen und erschöpften Helfer ihre Stände abgebaut hatten und das Material wieder verstaut war. „Wir streben hier keine Sensationen an, sondern ein Fest, das engagierte Personen und Einrichtungen aus dem Stadtteil für ihre Nachbarn und Freunde auf die Beine stellen“, so Quartiersmanagerin Sandra Herbener. „Das ist vollauf gelungen. Allen Beteiligten ein ganz herzliches Dankeschön“, sagt sie. simbla



Ein Fest im Grünen: Der kleine Park zwischen Albert-Blank- und Hugo-Kallenbach-Straße hat sich als Standort des Nachbarschaftsfests in Sindlingen-Nord bewährt. Fotos: Hans-Joachim Schulz

Quartiersmanagerin bittet um gebrauchte Laptops

Quartiersmanagerin Sandra Herbener ist auf der Suche nach gebrauchten Laptops für ein Projekt der „Aktiven Nachbarschaft“. In der Veranstaltung „Frauen gestalten ihre Kommune“ ist die Teilnahme an einer E-Learning-Plattform der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Würt-

temberg vorgesehen. Dafür sollen die Teilnehmerinnen Laptops gestellt bekommen. Sandra Herbener bittet um Spenden. Ein IT-Fachmann arbeitet die gebrauchten Geräte ehrenamtlich auf, daher sind auch leicht reparaturbedürftige Geräte willkommen. Die Abgabe kann nach telefonischer Ab-

sprache im Nachbarschaftsbüro erfolgen. Auf Wunsch können die Geräte auch abgeholt werden. Wer ein Gerät spenden möchte, wird gebeten, sich unter der Nummer 069 37 56 39 720 zu melden. In dem Kurs, der vom 28. September bis 26. Oktober geht, ist noch ein Platz frei.

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!



Beitrag: von **LANGENBERG**
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a
65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon: (069) 37 2519
Telefax: (069) 37 2376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcord.com



Partner von **autonotive systems**



Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.

www.heuse-bestattungen.de

Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Hüttengaudi im „Wäldche“

TURNVEREIN Buntbes Programm mit Gastauftritten der SKV-Kindergarden



Die SKV-Garde „Purzel“ passte mit ihrem Schautanz „Heidi“ perfekt zur grünen Kulisse.

Im Grünen sitzen, Freunde treffen, etwas essen, trinken und einem kleinen Programm zusehen, so läuft der Wäldchestag in Sindlingen. Am Dienstag nach Pfingsten lud der Turnverein wie jedes Jahr dazu ein, ein paar gemütliche Stunden in schöner Atmosphäre zu verbringen. Und wie allzu oft endete alles mit einer kalten Dusche. Bevor das Gewitter mit heftigen Regengüssen einsetzte, herrschten sommerliche Temperaturen am Turnerheim. Das waren gute Voraussetzungen für die Vorführungen verschiedener Jugendgruppen. Den Auftakt machte die Eltern-



Zumba mit Maria Eckmann-Campo macht Kindern Spaß.

Kind-Gruppe. Die Kinder balancierten vorwärts und rückwärts über eine Bank, teils alleine, teils an der Hand ihrer Eltern. Am Ende angekommen, sprangen sie ab oder zeigten mit einem Purzelbaum, dass sie sicher nicht zu denen gehören, die im Sportunterricht über die eigenen Füße fallen. Das gilt auch für die Zumba-Kids, die von Jahr zu Jahr besser werden. Trainerin Maria Eckmann-Campo zeigte mit den Mädchen eine fetzige Choreografie, für die es viel Beifall gab. Den erhielten auch die Gaststars vom Sindlinger Karnevalverein. Dessen Garden nutzen die TVS-Sporthalle für ihr Training. Als Ausdruck der Verbundenheit zwischen den Vereinen sagten sie gerne zu, als sie gefragt wurden, ob sie am Wäldchestag auftreten wollten. Die jüngste Garde „Purzel“ zeigte ihren Schautanz „Heidi“, die etwas älteren Tanzkäufer den Tanz „Hüttengaudi“. Zum Abschluss beeindruckte die große Jugendgruppe der TVS-Judoka mit einer Vorführung verschiedener Techniken. Für Erwachsene bot Übungsleiterin Renate Geißler eine Einführung ins Faszien-Training an. Faszien sind das Bindegewebe, und neuere Studien zeigen, dass sie wesentlich sind für Beweglichkeit und Wohlbefinden. Nur, wenn Muskeln, Haut und Faszien untereinander flexibel sind, ist der Körper im Einklang mit sich selbst. Das kann sogar Rückenschmerzen und andere Störungen lindern oder beheben. Durch das Dehnen und die Stärkung des Gleichgewichtssinns sowie des unbewussten Zusammenspiels im Körper durch langsame, sanfte, ineinander fließende Bewegungen fühlen sich die Aktiven dieses Trendsports rundum wohl in ihrer Haut. Nach dem kleinen Exkurs mit praktischen Übungen im Turnerheim nahmen alle wieder gerne auf den Bänken davor Platz, um den Wäldchestag gemütlich ausklingen zu lassen. Für die Bewirtung sorgte die Handballabteilung, deren Mitglieder sich am Grill und in der Getränkekonde abwechselten. Die letzte Schicht jedoch brauchte gar nicht mehr anzutreten. Ein Gewitter setzte dem schönen Treiben gegen 19 Uhr ein abruptes Ende. hn



Judoka auf der Matte.




Beim Abgang von der Schräge hilft Übungsleiterin Ingrid Sittig.



Hüttengaudi der SKV-Tanzkäufer.

Fotos: Michael Sittig



Danke
für die vielen freundschaftlichen Besuche,
liebvollen Umarmungen und Unterstützung.

Danke
für die tröstenden Worte, gemeinsamen Erinnerungen
und anerkennende Sätze.

Danke
für letzte Blumengrüße, Grabbesuche und Zusendungen.

Madies & Beffy
und die ganze Familie.

Mädi Schmidt

20. November 1927 – 14. März 2018
Für immer in unseren Herzen.

Kfz-
Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zellshaus 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de



ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

HAARSTUDIO

Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel. 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

VENERA





Staatl. gepr. Fachkosmetikerin

Kosmetikstudio Gülsen Celik

Im Haarstudio Venera
Allesinstr. 32
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon mobil: 0163-4576950
Email: guelsencelik66@hotmail.com

Ich bin für Sie da:
Montag und Dienstag: 9 - 19 Uhr

Meine Leistungen auch MOBIL bei Ihnen ZUHAUSE

Platz Eins für die Sindlinger

KOLPINGFAMILIE An die Mosel und nach Eltville

Das Gute liegt so nah, mag sich mancher gedacht haben, der beim Ausflug der Kolpingfamilie an die Mosel dabei war. 31 Sindlinger teilten sich einen Bus mit einer Gruppe aus Kelkheim und fuhren nach Idar-Oberstein. Dort lernten sie das Handwerk des Edelsteinschleifers kennen. Die Nacht verbrachten sie in einem Weinhaus, in dem vor dem Schlafengehen Wissenswertes zum Thema Wein vermittelt wurde, in Theorie und Praxis. Am nächsten Tag brachte der Bus die Ausflügler ins Großherzogtum Luxemburg. Unterwegs sahen sie die berühmte Moselschleife sowie die Willbrod-Basilika und die historische Altstadt von Echternach. Weiter ging es durch die spektakulären Felsformationen der luxemburgischen Schweiz und das idyllische Müllerthal zur Hauptstadt Luxemburg, wo jeder die Zeit nach seinen eigenen Vorlieben verbringen konnte. Auch bei einem Ausflug nach Bemkasted-Kues hatten die Sindlinger die Wahl, ob sie durch die Stadt streifen, eine Stadtrundfahrt oder eine Schifffahrt unternehmen oder die Burgruine Landshut ersteigen wollten, um den herrlichen Ausblick auf Eifel und Hunsrück zu genießen. Wenige Wochen später

fuhr eine Delegation der Kolpingfamilie Sindlingen zur Diözesanversammlung des Kolpingwerkes Diözesanverband Limburg nach Eltville. Dort hörte sie einen Vortrag von Heinrich Wullhorst über „Katholische Verbände – Leuchtturm oder Kerzenstummel“. Danach war Zeit für Austausch und Information mit den anderen Kolpingfamilien der Diözese. In der Auswertung der Mitgliederstatistiken belegte die Kolpingfamilie Sindlingen mit einem Mitgliederzuwachs von 19 Prozent den ersten Platz im Wettbewerb des Diözesanverbandes. Mit einem Fässchen Bier im Gepäck für die nächste Veranstaltung endete die Tagesveranstaltung.

Mitte Mai feierte die Kolpingfamilie eine Marienandacht in besonderer Atmosphäre. Danach ließ die Gemeinschaft den Abend bei Maibowle und einem Imbiss Hausmacher Art ausklingen. Das Leitungsteam betont, dass die Kolpingfamilie offen für Jede und Jeden ist und alle bei den Veranstaltungen herzlich willkommen sind, auch unabhängig von einer Mitgliedschaft.



Reizvolle Altstädte besuchten (von links) Karola Mast, Karl-Heinz Mast, Ursel Schröder, Renate Löllmann, Renate Gülle und Franz Löllmann bei einem Ausflug der Kolpingfamilie.

Alles, was ein Reiter können muss

REITERVEREIN Am Tag der offenen Stalltür gibt es eine Reitstunde in komprimierter Form - Neuer Vorstand

Den Ablauf einer Reitstunde in komprimierter Form sahen die Besucher des Reitvereins beim Tag der offenen Stalltür. Kinder und Jugendliche zeigten Übungen aus dem Longenunterricht, mit dem die Reiterei in der Regel beginnt. Der Unterricht des Traditionsvereins richtet sich nach den Richtlinien der FN (Fédération Equestre Nationale / Deutsche Reiterliche Vereinigung). Klassischer Dressur- und Springunterricht wird Reitschülern ab sieben



Impressionen einer Reitstunde. Fotos: Michael Sittig

Jahren von Montag bis Freitag am Nachmittag und Abend sowie Samstag und Sonntag am Vormittag erteilt. Der Reitschüler lernt behutsam, Balance zu halten und den richtigen Takt zu finden, ohne dem Vierbeiner oder sich selbst zu schaden.

Vier erfahrene Reitschüler ritten im Anschluss eine Quadrille mit vier Pferden. Das Formationsreiten bezeichnet das koordinierte Reiten von verschiedenen Hufschlagfiguren mit einer Gruppe von Reitern. Die Reiter müssen ihr Pferd unabhängig von den anderen Pferden in der Abteilung reiten können. Die Pferde dürfen nicht aneinander kleben, da sich die Abstände sonst nicht vergrößern lassen. Das Abwenden am Punkt und die Tempoanpassungen sollten ebenfalls klappen.

Akrobatisch ging es auch bei der Vorführung der Voltigier-Gruppe zu. Beim Voltigieren werden turnerische Übungen auf einem an einer Longe gehenden Pferd ausgeführt. Das Turnen auf dem Pferderücken übt Balance und fördert

Beweglichkeit und Körperspannung. Darüber hinaus lernen die Kinder alle Gangarten des Pferdes kennen, wobei sie sich zu Ausbildungsbeginn an dem Voltigiergurt mit zwei großen Griffen festhalten können.

Dazu gab es ein buntes Begleitprogramm mit Informationen zu den Tieren des Vereins, Kaffee und Kuchen, Gebrülltem und Getränken. Das Größte für die kleinen Gäste war das Ponyreiten, bei dem die Kinder auf den Rücken der Tiere durch den Park geführt werden.

Es war die erste größere Veranstaltung, die vom neuen Vorstand des Vereins organisiert wurde. In der Jahreshauptversammlung im April war der alte Vorstand komplett ausgeschieden. Neuer Vorsitzender ist Dieter Baumann, Berufsreitlehrer und seit über zwei Jahren beim Sindlinger Reitverein aktiv. „Es wäre doch schade um den Verein, wenn ihn keiner weiterführen würde“, sagt er, deshalb erklärte er sich bereit, zusammen mit Reitlehrerin Melanie Schlunke (zweite Vorsitzende), Mark Biermann (Schriftführer), Anja Weixler (Kassenwartin) und Ramona Werke (Jugendwartin) das Vorstandsteam zu bilden. „Viele helfen auch ohne Amt mit“, sagt er, zum Beispiel Yvonne Rimkus, die sich um den Internetauftritt kümmert, oder Alexandra Neuhäusel, die den Einkauf organisiert. 2019 sollen zusätzlich Beisitzer gewählt werden, um die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen. „Ziel ist es auch, den Pferdebestand und den sozialen, gemeinnützigen Verein zu erhalten“, sagt Baumann. Um den Erhalt der Stallungen und Koppeln im Meister-Park macht

er sich keine Sorgen. Die Eigentümer, eine Erbengemeinschaft, wollen die Anlage gerne verkaufen.

Doch bislang scheint es damit nicht voran zu gehen. Der Reitverein jedenfalls habe gerade sei-

nen Pachtvertrag um zwei Jahre bis Ende 2019 verlängert bekommen.



Entspannter Nachmittag im Park: Während die Kinder reiten, genießen die Eltern die Sonne.

Von Verladen bis Vormustern

PONYZWERGE Prüflinge sind bestens vorbereitet auf den Basispass

Der Verein Reiter- und Lernbauernhof Ponzywerge Sindlingen ist stolz auf seine Prüflinge: Nach einem fünfjährigen Lehrgang haben alle neun Kinder und drei Erwachsene die Prüfung zum Basispass Pferdekunde bestanden. Die externen Richter Andreas Rossbach und Wilhelm Leber lobten die hervorragende Vorbereitung der Prüfung. Am Pri-

fungstag zeigten alle Teilnehmer ihr Gelerntes, vom richtigen Verladen eines Pferdes bis zum Vormustern für Shows. Auch die Bodenarbeit kam nicht zu kurz. Die Prüflinge absolvierten mit den Ponys Emmy und Peony einen Parcours mit verschiedenen Bodenarbeitshindernissen. In der theoretischen Prüfung konnten sie all ihr Wissen loswerden, auf Wunsch

der Kinder, die noch nicht alles gesagt hatten, was sie wussten, wurde die Prüfung um 30 Minuten verlängert. Hier war alles Wissen rund ums Pferd gefragt, von den Vitalwerten, Haltung und Fütterung, Krankheiten und deren Vorbeugung über die Pferdepflege bis hin zu all dem Wissen der Ausrüstung, welche man zur Ausübung des Reitsports benötigt.

Förderverein will therapeutisches Reiten unterstützen

GLÜCKSWIESE Große Nachfrage nach Reittherapien, aber die Kosten sind hoch

Der „Förderverein Therapie- und Lebenshof Sindlinger Glückswiese“ unterstützt seit kurzem den Betrieb des Gnadenhofs für Tiere am südlichen Ortsrand. „Damit sollen

die Reitschule als gewerblicher Betrieb und das Therapeutische Reiten als Vereinsangebot getrennt werden“, erklärt Vorsitzende Franziska Pfauntsch-Ohliger. Der Ver-

ein könne beispielsweise Spenden annehmen, die sowohl Familien mit behinderten Kindern als auch den Tieren auf der Glückswiese zu Gute kämen.

Eigentlich ist die „Glückswiese“ ein gewerblicher Betrieb. Gründerin Isabell Müller-Germann finanziert die Haltung der Tiere mit Reitstunden und naturnahen Angeboten für Kindergruppen. Unterstützt wird sie dabei von vielen freiwilligen Helfern. Trotzdem stößt sie immer wieder an Grenzen. „Wir haben eine große Nachfrage nach Reittherapien“, berichtet sie. Behinderte Kinder, die nicht gehen oder sprechen können, blühen auf, wenn sie auf ein Pony gehoben und herumgeführt werden. Doch die Krankenkassen zahlen solche Therapiestunden nicht, und für viele Familien sind sie unerschwinglich. Wenigstens 60 Euro pro Stunde seien nötig, um Steuern, Versicherung und den nötigen Helfer zu bezahlen und am Ende noch ein Einkommen übrig zu haben. Aber: „Ich habe es nicht übers Herz gebracht, den regulären Satz von einem Euro pro Minute zu verlangen und gebe diese Stunden für den normalen Reitstundensatz von 22 Euro“, sagt Isabell Müller-Germann. Das ist auf Dauer nicht

durchzuhalten. Um das Angebot aufrecht erhalten zu können, beschlossen sie und ihre Unterstützer, einen Förderverein zu gründen. Bei der Gründungsversammlung im April wurde Franziska Pfauntsch-Ohliger zur Vorsitzenden gewählt. Die 33-Jährige ist selbst Reiterin und seit vielen Jahren mit Isabell Müller-Germann befreundet. Die Betriebswirtin mit Erfahrung in der Arbeit mit Jugendgruppen stieß vor etwa einem Jahr zur „Glückswiese“. „Das ist ei-

ne Oase, eine wunderbare Möglichkeit für Kinder, vertrauensvoll mit Tieren umzugehen“, findet sie. Nach der Geburt ihrer Tochter Johanna nutzte sie die Elternzeit, um sich stärker auf der „Glückswiese“ zu engagieren. Alle zwei Tage kommt sie mit dem Kleinkind aus dem Gallusviertel nach Sindlingen und hilft bei den anfallenden Arbeiten. „Ich möchte meiner Tochter die Gelegenheit geben, draußen aufzuwachsen, wie ich es auch selbst getan habe“, erklärt sie.



Auf der „Glückswiese“ von Isabell Müller-Germann (rechts) kümmert sich jetzt Franziska Pfauntsch-Ohliger mit einem Förderverein um therapeutisches Reiten. Fotos: Michael Sittig



Andrea und Isabella Groß sowie Anna-Lena Hofmann (von links) mit den Pferden Roxy, Luna und Pünktchen zeigten die Reitvorführung „Indianer und Cowboys“.

Richtig viel los

GLÜCKSWIESE Trubel beim Sommerfest

24 Ponys und Pferde, 16 Hühner, 15 Schafe, zehn Gänse, fünf Schweinchen, fünf Enten, vier Ziegen, vier Hunde und zwei Kühe waren die Stars des Sommerfests auf der „Glückswiese“. Die Besucher durften sie aus der Nähe betrachten und streicheln. Dazu hatten Betreiberin Isabell Müller-Germann und ihre Helfer ein buntes Programm vorbereitet. Reiterinnen zeigten eine Vorführung „Indianer und Cowboys“, bei der sogar die Pferde eine Kriegsbemalung trugen, und zauberhafte Einhörner.

Eine Kindergruppe ritt auf Steckenpferden über den Reitplatz, einen pädagogischen Reitschule für Kleinkinder kam mit „Zauberponies“ und Spiele wie Hufeisenmalen und Dosenwerfen hielten die Kleinen bei Laune. Erwachsene informierten sich an Ständen über therapeutisches Reiten und den Eselbetrieb „Toms Farm“ oder spazierten über das Gelände zu den Tieren. Trotz der Hitze waren mehr Besucher gekommen, als die Gastgeber erwartet hatten. „Es ist richtig viel los heute“, staunte Isabell Müller-Germann: „Uns sind schon früh die Getränke ausgegangen. Zum Glück haben uns die Motorradfreunde Rosettis ausgeholfen.“



Haustechnik
Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Guter Service als Standortvorteil

INFRASERV Industrieparkbetreiber steigert Umsatz und Aktivitäten

Die Infracserv Höchst-Gruppe wächst – in Bezug auf den Umsatz, der für das Geschäftsjahr 2017 konsolidiert rund 975 Millionen Euro beträgt und somit um 3,1 Prozent über dem Vorjahr liegt, aber auch hinsichtlich ihrer Aktivitäten. Vor einigen Monaten ist die neue Tochtergesellschaft Infracserv Höchst Prozesstechnik GmbH an den Start gegangen, die das Dienstleistungsportfolio von Infracserv Höchst in einem für produzierende Unternehmen wichtigen Teilbereich abrundet. Das neue Unternehmen war eines der Hauptthemen der diesjährigen Pressekonferenz, bei der die Infracserv-Geschäftsführer Jürgen Vormann und Dr. Joachim Kreysing über aktuelle Projekte sowie die Entwicklung des Industrieparks Höchst informierten. Beide sprachen auch die kritischen Themen an, die für die Chemie- und Pharmaindustrie sowie den Industriepark Höchst als Standort besonders bedeutend sind.

Vereinbarung nützt Stadt und Industrie

Eines dieser Themen war bislang die Umsetzung der Seveso-III-Richtlinie, die einen angemessenen Sicherheitsabstand zwischen Wohngebieten und Chemie-Produktionsanlagen fordert. Wie berichtet haben sich Infracserv und die Stadt Frankfurt auf eine Lesart geeinigt, die Wohnbebauung auf einem Abstand von 500 Metern zu den Werksmauern ermöglichen könnte. „Die Vereinbarung ist eine gute Grundlage, um einerseits Entwicklungsmöglichkeiten für die Industriestandorte und die dort tätigen Unternehmen zu erhalten, und gleichzeitig eine vertretbare städtebauliche Entwicklung im nachbarschaftlichen Umfeld zu ermöglichen“, erläuterte Jürgen Vormann.

Investitionen auf stabilem Niveau

Der Industriepark Höchst sei einer der erfolgreichsten Forschungs- und Produktionsstandorte für Chemie und Pharma in Europa. Rund 328 Millionen Euro hätten die dort ansässigen Firmen vergangenes Jahr investiert. „Trotz der Rahmenbedingungen, die in einigen Marktsegmenten sehr schwierig sind, verzeichnen wir im Industriepark Höchst wieder ein sehr stabiles Investitionsniveau“,

Infotag Ausbildung

PROVADIS Einblick in Berufe und Studiengänge

Wer schon vor dem Schulabschluss mögliche künftige Berufe kennenlernen möchte, ist bei den Berufsinformationstagen von Provdadis richtig. Der Fachkräftentwickler der Industrie öffnet seine Ausbildungsstätten am Industriepark Höchst für interessierte Besucher. Schüler, Eltern und Lehrer können sich dort über Berufe, Ausbildungswege sowie die dualen und berufsbegleitenden Studiengänge der Provdadis-Hochschule informieren. Das größte Aus- und Weiterbildungsunternehmen Hessens bietet mehr als 40 verschiedene Berufe an, sowohl aus dem kaufmännischen und IT-Bereich als auch naturwissenschaftliche und technische Berufe. Wer eine qualifizierte Ausbildung in den Bereichen Produktion und Technik, Labortechnik, Informatik oder in einem kaufmännischen Beruf sucht, wird beim „Infotag Ausbildung“ sicher fündig.

Anschaulicher Überblick

Die Infotage bieten einen anschaulichen Überblick aller Ausbildungsberufe bei Provdadis sowie die Kombination von Ausbildung und Studium. Neben Bewer-



Beim Rundgang durch die neue Tochter Prozesstechnik zeigen Geschäftsführer Frank Unger (links) und Mitarbeiter Stefan Pitzner (rechts) den Infracserv-Geschäftsführern Jürgen Vormann und Dr. Joachim Kreysing die Ausrichtung eines Pumpenaggregats mit Hilfe der Lasertechnik. Foto: Infracserv

so Jürgen Vormann. Für Dr. Joachim Kreysing ist das auch ein Beleg für die erfolgreiche Arbeit der Standortbetriebergesellschaft Infracserv. „Wir schaffen für unsere effizienten und bedarfsgerechten Service-Lösungen optimale Rahmenbedingungen, die sich im internationalen Standort-Wettbewerb sehen lassen können“. Auch wenn in anderen Regionen der Welt Energiepreise oder steuerliche Belastungen niedriger seien: Der Industriepark Höchst biete beste Voraussetzungen für forschende und produzierende Chemie- und Pharmainternehmen.

Ein Indiz dafür seien auch die Überlegungen des firmischen Papierherstellers UPM, eine große Bioaffinerie zur Produktion von Chemikalien aus Holz im Industriepark Höchst zu etablieren. „UPM hat europaweit Standorte untersucht und sich für den Industriepark Höchst entschieden“, sagte Kreysing. Noch prüfe UPM die Wirtschaftlichkeit des Projektes, doch der Infracserv-Geschäftsführer weiß: „Wenn die Anlage gebaut wird, dann hier in Höchst.“ Energiemanagement und Energiehandel trugen mit rund 530 Millionen Euro fast zwei Drittel zum Gesamt-Umsatz der Infrac-

serv GmbH & Co. Höchst KG bei, bei der sich die Umsatzerlöse im vergangenen Jahr auf 866,1 Millionen Euro summierten. Alle Tochtergesellschaften erzielten wachsende Umsätze: die Provdadis-Gruppe, der Logistik-Dienstleister Infracserv Logistics und die Thermal Conversion Compound GmbH, die Betriebsgesellschaft der Ersatzbrennstoffanlage im Industriepark Höchst.

Jüngste Tochter macht sich gut

Und auch die jüngste Tochtergesellschaft mache sich gut. Seit Jahresbeginn ist die Infracserv Höchst Prozesstechnik GmbH aktiv. Sie erbringt technische Dienstleistungen für Unternehmen. Geschäftsführer Frank Unger und sein Team bedienen drei Geschäftsfelder: As-

set Management & Engineering, Reliability Management, Pumpen und Antriebstechnik sowie Prozessanalytenteknik. In diesen Bereichen ist das Angebot am Markt nicht sehr groß, doch der Bedarf ist da – allein im Industriepark Höchst werden rund 40.000 Pumpen, Kompressoren und Motoren betrieben. Im Rahmen der Messe Achema richtet Infracserv Höchst am Mittwoch, 13. Juni, eine Veranstaltung für den Chemie- und Pharmastandort Deutschland aus. Sie steht unter dem Motto „Wo bleibt der Mensch“ und beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Digitalisierung. Ein weiterer wichtiger Termin im Infracserv-Kalender: Der Tag der offenen Tür, zu dem am 22. September 2018 wieder viele tausend Besucher erwartet werden.

Gas soll Kohle ersetzen

INFRASERV Warten auf Förderbescheide

Die Betriebsgesellschaft des Industrieparks Höchst, Infracserv, will künftig komplett auf Kohle als Energieträger verzichten. Eine der Gasturbinenanlagen soll modernisiert werden und durch den Bau zweier weiterer Anlagen könnte die Energieversorgung am Standort sogar ganz ohne Kohle auskommen. Bis zu 950.000 Tonnen CO₂-Emissionen könnten so jedes Jahr vermieden werden, heißt es bei der Jahrespressekonferenz. Weil es sich dabei um einen Beitrag zur Erreichung der im Rahmen der Energiewende definierten Ziele handele, würden derartige Projekte mit öffentlichen Mitteln bezuschusst. Aktuell je-

doch lägen sie auf Eis. „Wir erfüllen mit unseren Anträgen alle geltenden gesetzlichen Bedingungen, doch wir warten noch immer auf die Förderbescheide“, klagte Jürgen Vormann. Die mangelnde Planungssicherheit ist aus Sicht des Infracserv-Geschäftsführers, der als Vorsitzender der Fachvereinigung Chemieparks des Verbandes der Chemischen Industrie auch die Probleme anderer Standorte kennt, gerade im Energiesektor ein Investitionshindernis. „Für Millionen-Investitionen brauchen Unternehmen stabile regulatorische Rahmenbedingungen“, betonte Geschäftsführer Joachim Kreysing. simobla

Loewe bild 3
Maßgeschneiderte Visionen.

Für Puristen und Design-Enthusiasten: HighEnd mit Serie und außergewöhnlichen Details. Die facettenreiche Soundbar besitzt perfekte akustische Eigenschaften und verbindet den bild 3 mit zeitlosem Einrichtungscharakter. Die neugestaltete Benutzeroberfläche ist klar und übersichtlich. Ultra High Definition garantiert gestochen scharfe Bilder und absolute Farbtreue. Power volle 80 Watt durchfluten den Raum. www.loewe.de/bild3 - 110 year story.

Erfahren Sie mehr bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner:
Wirz Fernseh- und Medientechnik
Farbenstraße 54 - 65931 Frankfurt
Telefon: 069-3711111
www.lq-wrz.de - Mail: spw@lq-wrz.de
LOEWE.

Konzert und Weinfest

FRAUENCHOR Vorfreude auf den Herbst

Gleich nach den Sommerferien beginnt der Frauenchor Germania mit den Proben für ein Konzert mit Weinfest. Der über 80 Sängerinnen starke Frauenchor veranstaltet am Samstag, 22. September, ein Herbstkonzert in der katholischen Kirche in Sindlingen. Mitgestaltet wird der Abend von dem Gesangsensemble iCognito der Sängervereinigung Saulheim, das wie die Sindlingerinnen von Chorleiter Michael H. Kuhn geleitet wird. Das Ensemble und der Chor kommen schon zum zweiten Mal in dieser Form zusammen und haben sich vorgenommen, für jeden (Chor)Musikgeschmack etwas zu bieten. Auf dem Programm stehen sowohl klassisches Chorwerk also auch Spirituals und Pop. Das Konzert beginnt am Samstag, 22. September, um 18 Uhr in der katholischen Kirche in der Huth-

macherstraße in Sindlingen. Der Eintritt kostet im Vorverkauf und an der Abendkasse zehn Euro. Im Anschluss lädt der Chor ein, den Abend bei einem Glas Wein und leckeren kleinen Gerichten auf dem Kirchenvorplatz, bei schlechtem Wetter im katholischen Gemeindezentrum, ausklagen zu lassen. Der Fußballclub Viktoria verschiebt eigens wegen der Germania-Sängerinnen seinen ursprünglich für den gleichen Tag geplanten „Viktortag“ mit dem Supercup der Ortsvereine. Der Frauenchor gehört jedes Jahr zu den Teilnehmern, erklärt Gerhard Wäger vom Vergütungsausschuss der Viktoria. Um ihnen das Mitklücken zu ermöglichen, wird der Tag um eine Woche vorverlegt und findet nun am Samstag, 15. September, statt.

Alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft und das Finale kann man in der Sporthalle des Turnverein Sindlingen in der Mockstädterstraße 12 gemeinsam mit anderen Fußballfans auf einer großen Leinwand miterleben. Die Handballer bieten zur Weltmeisterschaft wieder „Public Viewing“ an. Übertragen werden die Gruppenspiele am 17. Juni, 17 Uhr, gegen Mexiko, am 23. Juni, 20 Uhr, gegen Schweden und am 27. Juni, 16 Uhr, gegen Südkorea. Schaffen es die Deutschen ins Achtel-, Viertel-, Halbfinale und Finale, werden auch diese Spiele gezeigt. sg

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz



Freunde im Tor und am Ball: die Fußballer der Kita St. Dionysius.

Fotos: Katholischer Kindergarten

Der Nachwuchs ist schon am Ball

KITA ST. DIONYSIUS Fußballturnier am Turnerheim

Fußball-Fieber gibt es schon in jungen Jahren. Der katholische Kindergarten St. Dionysius richtete bereits zum vierten Mal ein Fußballturnier aus. Daran beteiligten sich der evangelische Kindergarten und die Kindergartengruppe der Kita Farbenzauber; die städtische Kita musste dieses Jahr absagen. Die Nachwuchskicker trafen sich am Turnerheim und hatten bei schönem Wetter viel Spaß am Fußball auf kleinem Feld. Die Kinder trugen mehrere Spiele gegeneinander aus und wurden dabei von den Eltern, die zusahen, kräftig angefeuert. Selbst gebackene Kuchen, Plätzchen und Wasser wurden als Stärkung zwischendurch gereicht. Nach dem schönen Vormittag gingen alle Kinder mit einer Tröte für die Fußball-Weltmeisterschaft in ihre Kita zurück.



Da ist der Ball hingeflogen! Hilfe von der Seitenlinie.

Alles Gute von oben

FERIENSPIELE Ende Juni geht's los

Vom 25. Juni bis 6. Juli veranstaltet das Kinder- und Jugendhaus Sindlingen jeweils von 10 bis 16 Uhr Ferienspiele auf dem Abenteuer-spielplatz und dem Beachclub Sindlingen. Das Programm für Kinder von 6 bis 12 Jahren steht unter dem Motto: „Alles Gute kommt von oben!“ Die Teilnehmer bauen Papierflugzeuge, malen aus der Vogelperspektive, fotografieren, spielen Frisbee, Wikingerschach oder Boule und bauen Hütten. Wasserspiele, Fußballturniere und eine Mini-Olympiade sind nur einige der vielen weiteren Programmpunkte. Am Freitag, 6. Juli, sind am Familientag auch El-

tern eingeladen, an den Angeboten teilzunehmen. Ausflüge rund um Frankfurt sind von 9. bis 13. Juli geplant. Für Teenies und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren gibt es vom 5. bis 19. Juli eine inklusive Sommerfreizeit in Kroatien. Auf dem Programm stehen unter anderem Mountainbiken, Wassersport wie Kajak und Schnorcheln sowie Ausflüge zum Beispiel nach Pala. Die Kosten betragen 280 Euro, 70 Euro mit Frankfurt-Pass. Es gibt noch Plätze für Jugendliche mit und ohne Handicap. Informationen erteilt das Team des Jugendhauses unter Telefon 069/372141.

Bücherei

Spaß mit Elmar

Alle Tiere des Urwaldes kennen den Elefanten Elmar, und wenn er auftaucht, dann ist es meist lustig. Das dürften auch die Kinder ab zwei Jahren merken, wenn sie am Freitag, 8. Juni, mit einer Begleitperson um 16 Uhr in die Stadtbücherei kommen. Dort wird aus dem Buch „Elmar und seine Freunde“ von David McKee vorgelesen.

Ab in die Sonne

Für Kinder ab vier Jahren stehen am letzten Schultag vor den Sommerferien die Ferien im Mittelpunkt. Am Freitag, 22. Juni, erfahren sie in „Opa Jan und die fabelhaften Ferien“, wie der Opa und seine Tiere dem Regen entkommen wollen. Die Geschichte von Marius van Dokkum wird ab 16 Uhr in der Bücherei vorgelesen.

Froschbrunnen- und Bürgerfest

Am Samstag, 9. Juni, feiern die Zeilsheimer ihr Froschbrunnenfest. Wie beim Sindlinger Ranzbrunnenfest bewirten die Ortsvereine die Besucher auf dem Platz rund um den Froschbrunnen. Gefeierte wird von 14 bis 23 Uhr.

Auch Unterliederbach feiert. Am Sonntag, 10. Juni, begeht der dortige Vereinsring auf dem Außengelände der Ludwig-Erhard-Schule an der Hunsrückstraße sein 37. Bürgerfest. Ab 11 Uhr bieten Vereine Speisen und Getränke an und sorgen für Unterhaltung und Informationen. Die Stadtpolizei und der Regionalrat Unterliederbach sind mit Info-Ständen vertreten. Für Kinder steht das Spielmobil bereit. Ab 12 Uhr gibt es Vorführungen der Hundeschutzstaffel der Stadtpolizei, der Turngemeinschaft Unterliederbach und der Kinder der Walter-Kolb-Schule. Beim Schützenverein können Gäste ihre Treffsicherheit mit dem Lasergewehr erproben. „Kommen Sie und lernen Sie den Stadttitel Unterliederbach kennen“, wirbt Vereinsvorsitzender Hubert Schmitt auch um Besucher aus der Nachbarschaft.



Spaß an Sprache und Poesie: Oliver Steller trat auf dem Abenteuer-spielplatz auf.

Rund um Sindlingen

Eröffnung beim Altstadtfest

HÖCHST Schlossfest mit Rittern, Tanz, Jazz-Parade und Rockkonzert

Am Samstag, 30. Juni, beginnt das Höchster Schlossfest. Da der Bolongarogarten wegen Sanierungsarbeiten nicht zur Verfügung steht, verbinden die Organisatoren die offizielle Eröffnung mit dem Altstadtfest.

Ab 15.30 Uhr gibt es zusätzlich zu den Angeboten der Vereine viel Musik auf dem Schlossplatz, vom Bläserorchester bis zur Indie-Elektroband. Um 18.30 Uhr wird das Fest dort offiziell eröffnet und anschließend die „Germany Rose“ gekürt. Die Siegerin dieses Wettbewerbs nimmt am Finale um den Titel „Rose of Tralee“ in Irland teil. Im Burggraben bauen die Kronberger Ritter ihr Ritterlager auf, auf dem Justinusplatz darf jeder beim „Tanz unter den Linden“ mitmachen.

Der Schlossfestpartner #cleanfsm ist mit einem Informationsstand auf dem Schlossplatz vertreten und

lädt zur Aktion „Trommeln auf Mülltonnen“ ein. Am Mainufer gibt es eine Kinder-Kreativ-Zone, einen Kunstmarkt und am Sonntag, 1. Juli, ein Oldtimertreffen. Auch die Jazz-Parade, Livemusik auf dem Schlossplatz und Orgel-Kurzkonzerte in der Justinuskirche stehen auf dem Programm.

Unter der Woche hat das Schlossfest ebenfalls einiges zu bieten. Beispielsweise findet das „3. Höchster Just White Dinner“ auf der Königsteiner Straße am Dienstag, 3. Juli statt, im Kulturkeller erldingen Musicalmelodien und bei Stadtführungen erfahren auch Einheimische Wissenswertes über Höchst.

Und auch vor der offiziellen Eröffnung gibt es schon Schlossfest-Aktivitäten. So tragen beispielsweise Reiner Weisbecker und der Sindlinger Mario Gesiarz am Donnerstag, 21. Juni, ab 19.30 Uhr im

Pfarrgarten an der Justinuskirche (Justinusplatz 2) Mundartgedichte und Mundartlieder vor. Der Eintritt ist frei.

Das Abschlusswochenende beginnt am Freitag, 6. Juli, mit Rockmusik auf der großen Bühne im Brüningpark. Auch der Vergnügungspark am Mainufer und der französische Gourmetmarkt auf dem Schlossplatz öffnen am Freitag. Am Samstag und Sonntag sind irische und hessische Musikgruppen zu hören. Einen wahrhaft glänzenden Abschluss findet das Schlossfest mit dem großen Feuerwerk am 9. Juli um 22.30 Uhr.

Das komplette Programm ist im Internet unter der Adresse <http://www.vereinsring-hoechst.de> zu finden. Das Motto lautet übrigens: „Höchst putzt sich raus – E sauber Sach mit #cleanfsm“. Das ist ein städtisches Projekt für mehr Sauberkeit in der Stadt. simobla

Kuddelmuddel, Kunst und Konzerte

Umfangreich ist das Programm des Höchster Schlossfests. Es enthält Angebote für jeden Geschmack. Eine Auswahl:

Das „Theater in der Schleifergasse“ zeigt am Freitag, 22., und Samstag, 23. Juni, ab 19.30 Uhr sowie Sonntag, 24. Juni, 10.30 Uhr, im Pfarrgarten der Justinuskirche das Stück „Nichts als Kuddelmuddel“. Am Samstag, 23. Juni, 15 Uhr, und Sonntag, 24. Juni, 10 Uhr,

fährt der Frankfurter Schiffmodellbau-Club eine Modellregatta auf dem Weiber im Höchster Stadtpark.

Die beliebte Jazzparade zum Altstadtfest startet am Sonntag, 1. Juli, um 15 Uhr auf dem Schlossplatz und endet um 16 Uhr am Mainufer beim Oldtimer-Treffen (11 bis 20 Uhr). Am Mainufer findet sich auch an beiden Tagen ein Kunstmarkt. Die Fähre fährt am 30. Juni von 9 bis 22

Uhr und am 1. Juli von 10 bis 22 Uhr. Im Kulturkeller (Bologarogartenstraße 156) gibt es Blues (2. Juli, 10 Uhr) und Broadway-Hits (4. und 5. Juli, 20 Uhr). Im Brüning-Park Rock und Pop (6. Juli ab 19.30 Uhr, 7. Juli ab 17 Uhr, 8. Juli ab 11.30 Uhr). Am Freitag, 6. Juli, gastiert der französische Gourmetmarkt auf dem Schlossplatz. Das Abschlussfeuerwerk setzt den farbenfrohen Abschluss am 9. Juli ab 22.30 Uhr.

Bären-Schorsch und Mörtel-Gundi

Mundart-Rezitator Mario Gesiarz aus Sindlingen und Historikerin Silke Wustmann bieten wieder ihre beliebtesten Kostüm-Führungen „Höchst Theatralisch 2.0“ an. Die Protagonisten haben das Programm überarbeitet. Nach wie vor geht es bei den Zankereien zwischen „Mörtel-Gundi“ und „Bären-Schorsch“ aber um die Geschichte der seit 1355 selbstständigen Stadt Höchst am Main. Die Führungen beginnen jeweils sonntags am 17. Juni, 15. Juli, 19. August und 23. September. Treffpunkt für die anderthalbstündige Führung ist um 11 Uhr am Brunnen auf dem Höchster Schlossplatz.

Der Sommer in der Stadt

Seit etwa einem Jahr wirbt das Umweltdezernat der Stadt Frankfurt für eine saubere Stadt und ein neues Bewusstsein. Die Sauberkeitskampagne „#cleanfsm“ versucht das unkonventionell, humorvoll und nicht belehrend. Sie verteilt mit „Freshfsm“ ein kostenloses Stadtmagazin für den Sommer in der Mainmetropole. Ende Mai gelangen die ersten 50.000 Exemplare über Tageszeitungen in die F-Haushalte. Weitere 50.000 werden in Bars, Clubs, Hotels,

Museen, Geschäften und sonstigen öffentlichen Räumen ausgelegt. Das Magazin soll Lust machen, Frankfurt und seine Sommerseiten zu entdecken: Das Mainufer, die Plätze und Parks bei Festen oder einfach nur so. Für die Monate Juni bis Ende August gibt „Freshfsm“ Tipps für den Sommer in der Stadt. Auch wenn auf den ersten Blick die Ausgehtipps dominieren, geht es doch auch um „#cleanfsm“: „Genießt die Stadt und haltet sie sauber!“ fhm

Spaß am Doppel

ZEILSHEIMER TENNISCLUB Turnier und Fest

Können und Glück halten sich die Waage beim „Schleifchenturnier“ im ersten Zeilsheimer Tennisclub. Bei diesem besonderen Wettbewerb stehen Geselligkeit und Miteinander höher im Kurs als sportlicher Ehrgeiz. Neun Herren und 19 Damen zwischen 15 und 75 Jahren beteiligen sich an dem Turnier auf den sechs Tennisplätzen der Clubanlage „Hohe Kanzel“. Gespielt wurden ausschließlich Doppel, wobei Vorsitzende Gudrun Katzenbach die Paarungen zusammenstellte. Sie sorgte dafür, dass alte Hasen mit Anfängern, Medenspieler mit Freizeitsportlern spielten, mal in gemischten Teams, mal in reinen Frauen-

runden. Nach jeweils 20 Minuten Spieldauer war Schluss. Das Paar, das zu diesem Zeitpunkt führte, erhielt ein Schleifchen. Wer am Schluss die meisten Schleifchen hatte, war Sieger. Bei den Herren setzte sich Felix Dirla an die Spitze, bei den Damen Nadine Lübs. „Das ist eine gute Gelegenheit, mal mit anderen als den gewohnten Partnern zu spielen und sich untereinander kennen zu lernen“, lobten die Teilnehmer das Konzept des Schleifchenturniers. Das Kennenlernen konnten sie anschließend beim Sommerfest des Vereins vertiefen. Als dann auch noch Tanzmusik gespielt wurde, ging das Feiern erst richtig los.

In den Zelten ist noch Platz

Vom 28. Juli bis 4. August bietet die Gemeinde St. Dionysius/St. Kilian eine Zeltlagerwoche in der Rhön für Kinder und Jugendliche von sieben bis 16 Jahren an. Kosten: 180 Euro pro Kind, bei Geschwisterkindern 160 Euro pro Kind. Es sind noch Plätze frei. Umgehende Anmeldung ist erforderlich. Anmeldungen können unter www.sindlingen.de heruntergeladen sowie im Pfarrbüro, Huthmacherstraße 21, abgeholt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Email an zeltlager@sindlingen.de.



Sie sammelten beim Turnier des Zeilsheimer Tennisclubs die meisten Schleifchen: Nadine Lübs und Felix Dirla. Foto: Heide Noll